Mit Beschluss des Stadtrates vom 25.03.2009 wurde festgelegt, dass das Gemeinschaftsprojekt “Klimaschutz macht Schule” von Stadt, EVH und BUND in Halle wiederbelebt wird und dabei das sog. Hamburger Finanzierungsmodell (50 % der erzielten Einsparung werden zur Haushaltskonsolidierung verwendet, 50 % stehen der entsprechenden Einrichtung zur freien Verfügung) Anwendung finden soll.
Ich frage:

1. Wie ist der Stand der Umsetzung des Projektes?
2. Welche Maßnahmen hat die Stadt ergriffen, um das Projekt Klimaschutz macht Schule wieder zu beleben?
3. Welche Schulen und Kindertageseinrichtungen konnten für eine Beteiligung gewonnen werden?
4. Welche Aktivitäten sind geplant, um zukünftig noch mehr Schulen und Kindertageseinrichtungen an der Initiative zu beteiligen?

gez. Dietmar Weihrich
Stadtrat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Antwort der Verwaltung:**

Vorbemerkungen:

Das Projekt "Klimaschutz macht Schule" wurde von 1996 bis 2004 erfolgreich mit bis zu 21 Schulen und schulischen Einrichtungen durchgeführt.
Die letzte Auszahlung des EB ZGM von Mitteln der Energieeinsparung an den FB 40 für am Projekt beteiligte Schulen erfolgte für das Schuljahr 2003/2004.

**1. Wie ist der Stand der Umsetzung des Projektes?**
Bis zum Schuljahresbeginn 2009/2010 konnte das Projekt leider nicht aktiviert werden. Gründe dafür sind unter anderem die fehlende Projektbetreuung an den Schulen durch Fluktuation der Lehrkräfte und Aufgabenneuverteilung, so dass keine E-Teams mehr existieren oder gebildet werden konnten. Die Unterrichtssicherung hat Vorrang zu Lasten zusätzlicher freiwilliger Projekte. Im Zuge der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung wurden und werden Schulen geschlossen oder der Standort verlagert, was ein weiteres Hemmnis ist.
Die Gewinnung von Hausmeistern für das Projekt gestaltet sich infolge arbeitsorganisatorischer Zwänge schwierig. Es gibt keine Weisungsmöglichkeit der Stadtverwaltung, Lehrer als Projektbetreuer einzusetzen.
PPP-Projekte scheiden generell aus.

**2. Welche Maßnahmen hat die Stadt ergriffen, um das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ wieder zu beleben?**
In den Jahren 2007 bis 2009 versuchten die Stadtverwaltung, der Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement sowie der BUND, das Projekt neu zu beleben. Gemeinsame Gespräche mit der EVH als fachliche Begleitung sowie dem BUND bzw. dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen erfolgten.

Von der Verwaltung wurden die Schulleiter zu einer Projektvorstellung eingeladen. Die Vorstellung erfolgte durch den BUND. Daraufhin erfolgten im Jahr 2008 weitere Gespräche

in den Schulleiterkonferenzen. Im Vorfeld wurde auf dem Wege der Schulleiterbriefe den Schulen das Konzept angekündigt und erneut erläutert.
Eine positive Resonanz war nicht zu verzeichnen.

**3. Welche Schulen und Kindertageseinrichtungen konnten für eine Beteiligung gewonnen werden?**

Die prinzipielle Bereitschaft, am Projekt teilzunehmen, liegen vom Schulumweltzentrum sowie der Ökoschule Franzigmark vor. Von anderen Schulen oder Kindertagesstätten gab es keine Rückinformationen.

**4. Welche Aktivitäten sind geplant, um zukünftig noch mehr Schulen und Kindertageseinrichtungen an der Initiative zu beteiligen?**

Es soll und kann nur durch persönliche Ansprache vor Ort in jeder einzelnen dafür in Frage kommenden Schule bzw. Einrichtung für dieses Projekt mit Festlegung ganz konkreter Ansprechpartner geworben werden.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

---

**Herr Weihrich, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,** dankte der Verwaltung für die ehrliche Antwort, dass sie dieses Projekt im Grunde genommen nicht mehr weiter verfolgen werde. Er fragte, ob dennoch die Möglichkeit bestünde, dass die Verwaltung versuche, das Projekt zu beleben.

**Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung,** entgegnete, dass das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ u. a. an der geringen Beteiligung der Kindergärten und Schulen gescheitert sei. Demzufolge müsse geklärt werden, weshalb die Schulen und Kindergärten kein Interesse an diesem Projekt haben.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** sagte zu, dass das Umweltamt zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Eigenbetrieb KITA nochmals versuchen werde, die Schulen und Kindergärten von der Beteiligung an dem Projekt zu überzeugen.

---

**Die Antwort der Verwaltung wurde mit Anmerkungen und Nachfragen zur Kenntnis genommen.**